

# Sächsische Elbzeitung.

Amts- und Anzeigebblatt

für das Königl. Gerichtsamt und den Stadtrath zu Schandau und den Stadtgemeinderath zu Sohnslein.

Die „Sächsische Elbzeitung“ erscheint Mittwoch und Sonnabend und ist durch alle Postanstalten, sowie durch die Expedition dieses Blattes für 10 Ngr. vierteljährlich zu beziehen. — Inserate für das Mittwochblatt werden bis Dienstag früh 9 Uhr, für das Sonnabendblatt spätestens bis Freitag früh 9 Uhr erbeten; später eingehende Inserate können erst in der darauf folgenden Nummer Aufnahme finden. — Auswärts werden Inserate für die Elbzeitung angenommen in Sohnslein bei Hrn. Pesse, in Dresden in den Annoncen-Bureaux der Herren W. Saalbach und M. Ruchpfer, und Haasenstejn & Vogler u. S. Engler in Leipzig.

N<sup>o</sup>. 38.

Schandau, Sonnabend, den 13. Mai

1871.

## Tagesgeschichte.

**Sachsen. Schandau.** Wie wir hören, tritt der zum Director der hiesigen Bürgerschule ernannte Herr Urban Dreßler noch im Laufe dieses Monats sein Amt an. Hoffen wir, daß er die Verlebrung und Erziehung der Kinder in gedeihlicher Weise segensreich leite, denn an dem Vorstande einer Schule liegt es ja hauptsächlich, die Liebe der Kinder zu den Lehrern erwecken und erstarken zu lassen. Mehr als ein Beispiel beweist, daß mit dem Wechsel der Person im Directorat eine Regeneration des ganzen Instituts eintritt; der Vorstand einer Schule hat die Aufgabe, die Lehrer auf ihre Pflichten aufmerksam zu machen und ihnen mit Rath und That beizustehen. Wir dürfen das Beste hoffen, denn Herrn Dreßler geht ein guter Leumund voraus.

Am Donnerstag früh ist in der Nähe der Krippen-Postelwiger Ueberfahrt eine mit Kohlen beladene Zille beim Stellen mitten in der Elbe untergegangen.

Am Sonntag Nachmittag während heftigen Regens verlor ein französischer Sergeant sich seiner Gefangenschaft auf dem Königstein dadurch zu entziehen, indem er mittelst eines langen Holzspatens, den er sich vorgerichtet, sich über die Brustwehr an der südlichen Seite der Festung geschwungen und im Willen gehabt hatte, so von einem Felsen sprunze zum andern das feste Land zu erreichen. Jedoch bereits beim ersten Versuche ist der Holzspaten vom Steinwalle abgerutscht, und so ist der das Weite Suchende ca. 60 Ellen herabgestürzt und bald infolge seines herzerschütternden Wimmerns, schrecklich zugerichtet, aufgefunden worden.

**Dresden.** Am Dienstag Mittag hat die feierliche Eröffnung der ersten evangelisch-lutherischen Synode für das Königreich Sachsen stattgefunden. Der Eröffnungsfestlichkeit ging Vormittags ein Gottesdienst in der evangelischen Hofkirche voraus, bei dem (in Behinderung des Oberhospredigers Dr. Liebner durch Krankheit) der erste Hosprediger Dr. Langbein vor einer zahlreichen andächtigen Gemeinde die Predigt hielt. Mittags gegen 12 Uhr versammelten sich die Abgeordneten der Synode im Landhause im Sitzungssaale der ersten Kammer. Die Tribunen waren übersät; auf der des diplomatischen Corps waren der großbritannische Geschäftsträger H. Burnley anwesend. Um 12 Uhr erschienen, von den ältesten Mitgliedern der Synode in den Saal geleitet, die in Evangelicis beauftragten Staatsminister (Fehr. v. Falkenstein, Fehr. v. Friesen, Dr. Schneider und v. Rostig-Wallwig) nebst den von denselben für die Synode ernannten Commissaren (wirkl. Geh. Rath Dr. Häbel und die geh. Kirchenräthe Dr. Heller und Dr. Langbein). Nachdem die Abgeordneten sich von ihren Sigen erhoben, wurde die Synode durch Se. Excellenz den Herrn Staatsminister des Cultus und öffentlichen Unterrichts, Fehr. v. Falkenstein, mit einer Ansprache eröffnet. Geh. Justizrath Dr. v. Gerber wurde zum Präsidenten und geh. Kirchenrath Dr. Hofmann zum Vicepräsidenten gewählt, worauf seitens des Präsidenten die Verpflichtung der beiden Secretäre und der übrigen Mitglieder der Synode erfolgte. — Am Mittwoch beschloß die Landessynode auf Vorschlag ihres Präsidenten, Dr. v. Gerber, jede Sitzung mit einem Vaterunser, welches der Vicepräsident, geh. Kirchenrath Dr. Hofmann zu sprechen hat, zu eröffnen. Man machte damit den Anfang. Die Feierlichkeit hinterließ einen tiefsten Eindruck. Hierauf wurden sämtliche Wahlen für gültig erklärt, da bei ihnen keinerlei Formverletzung stattgefunden hat. Das Kirchenregiment hat der Synode 3 Gesetze zugehen lassen. Das eine bezweckt die Errichtung ei-

nes evangelisch-lutherischen Oberconsistoriums, so daß das Kultusministerium ausschließlich auf den Unterricht beschränkt wird, während seine sonstigen kirchlichen Befugnisse auf dieses Oberconsistorium übergehen; das zweite schlägt vor, für die Zeit, wo die aller fünf Jahre zusammen tretende Synode nicht versammelt ist, einen ständigen Synodalausschuß zu ernennen; das dritte endlich legt die Hand an die Umgestaltung des Patronats. Die beiden ersten Gesetze wurden an den Verfassungsausschuß, dessen Vorstand Bürgermeister Haberhorn ist, verwiesen; das Patronatsgesetz wird wahrscheinlich im Plenum der Synode beraten werden, wozu diese um so eher befähigt ist, als die Fragen ziemlich einfach und die Mitglieder der Synode mit denselben wohl vertraut sind. In Bezug auf Handhabung der parlamentarischen Formen zeigt sich jedoch namentlich bei den geistlichen Mitgliedern noch ein sehr großer Mangel an Gewandtheit. Die Synode wird wahrscheinlich 4 Wochen dauern.

Am Dienstag feierten die Mitglieder des Directoriums des Zoologischen Gartens und eine Anzahl Actionäre das Fest des 10jährigen Bestehens dieses ebenso gemeinnützigen wie beliebten Volkswildnisanstalts durch ein Festmahl in den Räumen der zoologischen Restauration. Bei dieser Gelegenheit erwähnte der Vorsitzende, Herr Geh. Finanzrath Freiesleben, die interessante Thatsache, daß der zoologische Garten seit seiner Gründung vor 10 Jahren den Besuch von 1,300,000 Menschen erfahren habe, daß seine Ausgaben seither über 200,000 Thlr. betragen haben.

Um den aus den Lazarethen entlassenen oder sonst durch die Strapazen des letzten Krieges geschwächten Soldaten den Gebrauch einer Vade-cur zu erleichtern, hat das Directorium des internationalen Hilfsvereins hier neuerdings in Augustusbad bei Radeberg auf die Dauer der Vadezeit dieses Sommers 50 Freistellen und ebenso in Warmbad Wollenstein 20 solcher Freistellen errichtet und dieselben dem Königl. Kriegsministerium hier zur Verfügung gestellt. Von diesem Anerbieten ist erfreulicher Weise ausgiebiger Gebrauch gemacht worden und sind diese 70 Freistellen, welche freie Wohnung, Kost und Bäder bieten, seit Anfang dieses Monats bereits vollständig besetzt. In Bad Eiser, woselbst eine Anzahl Hausbesitzer einen Theil ihrer Räume in ähnlicher Weise dem Kriegsministerium zur Verfügung freier Wohnung an verwundete und kranke Soldaten zur Verfügung gestellt hatten, hat der internationale Verein die Gewährung der Beköstigung an diese Kranken übernommen, während ihnen dem Vernehmen nach der unangelegte Gebrauch der Bäder auf Anordnung des Ministeriums des Innern durch die dortige Vadeverwaltung zu Theil werden wird. Für Leipzig hatte der Leipziger Verein 50 Freistellen gleicher Art zu unterhalten übernommen.

Der definitive Abschluß des Friedens zwischen Deutschland und Frankreich dürfte zur Folge haben, daß alsbald ein Theil des deutschen Heeres nach Deutschland zurückgerufen wird.

Von dem Schlepsschiffe „Hansa“ der Prager Dampfschiffahrts-Gesellschaft stürzten am Dienstag Vormittag der Bootsmann und der Heizer des Schiffes beim Anziehen eines über die Barriere desselben gelegten Seiles dadurch in die Elbe, daß die Barriere brach und die Leute das Uebergewicht bekamen. Leider war es nicht möglich, den Heizer, welcher sofort unter den angelegten Schiffen verschwand, vom Tode des Ertrinkens zu retten, während der Bootsmann, welcher schwimmen konnte, wieder dem Strome entrissen wurde.

Als vor einigen Tagen Mittag der Zug, welcher 1/4 1 Uhr in Leipzig einzutreffen hat, bei einem Bahnübergange unweit Posthausen zwischen den Hal-

testellen Vordorf und Madern vorüberfuhr, welchen eben ein Schäfer mit seiner Herde passiren wollte, stießen plötzlich mehrere Stücke der Herde auf den Bahndamm. Um dieselben abzuhalten, eilte ihnen der Schäfer voraus, kam dadurch aber dem Zuge zu nahe und wurde von einem Wagentrütrete gefaßt und umgestoßen. Leider fiel derselbe dabei so unglücklich, daß die Räder über ihn weggingen. Der Mann blieb auf der Stelle todt. Auch ein Stück seiner Herde wurde überfahren.

In Bischofsberda ist ein Fall von umfangreicher Unterschlagung, resp. Entwendung entdeckt worden, der seinen historischen Ursprung in Frankreichs Schlachtfeldern hat. Nach umsichtigen Recherchen ist es der Klugheit des Gensdarmen in Bischofsberda gelungen, die verbrecherische Thätigkeit eines mit vor Paris gewesenen Spannfuhrmanns zu enthüllen, bei dessen Ausfuchung man bedeutende Vorräthe von, nach und aus Frankreich transportirten Waaren vorfand, die meist von den Eisenbahnen gestohlen sind. Leider ist dabei auch ein in Radeberg wohnender sehr naher Verwandter des Spannfuhrmanns ermittelt, der einen Theil der entwendeten Waaren in Verwahrung genommen. (Dr. R.)

Im vorigen Anstöße der Wapopeln hat ein 16jähriges Mädchen eingestanden, zweimal Feuer angelegt zu haben, wodurch eine Schune, Wohnhaus und ein Seitengebäude des Wirthschaftsbefizers Lindner total niederbrannten. Das Mädchen hatte seine Lust mehr dort zu dienen, und dies verleitete sie zu dem Verbrechen.

(Unglücksfälle.) Am 4. Mai sind in Stürza bei Pirna die Wohn-, Stall- und Wirthschaftsgebäude des Gutbesizers C. G. Kotte total niedergebrannt. — Am 6. fiel im Bahnhofe zu Glauchau der Weichensteller Dietrich von einer langsam fahrenden Maschine, wobei er so unglücklich überfahren wurde, daß sich die Amputation des linken Beines nöthig machte.

**Preußen.** Berlin, 10. Mai. Die Session des Reichstags wird, der „Prov.-Corr.“ zufolge, wahrscheinlich bis nahe an Pfingsten dauern. Ueber die in einer gestrigen Abend Sitzung stattgehabten Verhandlungen der Elsäßer Commission des Reichstags über den Gesetzentwurf, betreffend die Vereinigung von Elsas und Lothringen mit dem deutschen Reiche, verlautet folgendes: Zunächst wurde zu Artikel III ein Antrag des Abg. Wigard auf sofortige Berufung einer elsässisch-lothringischen Landesvertretung abgelehnt. Im Laufe der Discussion theilte Staatsminister Delbrück folgendes mit: Statt der Eintheilung in Arrondissements soll die Eintheilung in Kreise in Elsas und Lothringen erfolgen. Innerhalb der Kreise bleibt die Cantonaleintheilung. Außerdem werden drei größere Bezirke nach Analogie der früheren Departements gebildet. Es ist noch zweifelhaft, ob die gemeinsame Centralbehörde im Lande selbst residirt, oder ob die Centralverwaltung vom Bundeskanzleramte ausgeübt wird. Für Zölle und indirecte Steuern wird im Lande eine Centralbehörde gebildet. Schließlich wird als erste Alina des § 3 ein Antrag des Abg. Lamey angenommen, welcher also lautet: „Die Staatsgewalt in Elsas und Lothringen übt der Kaiser aus.“

Eine neue Verfügung des Generalpostamtes bestimmt, daß wegen Eintritts von Truppenlocirungen im Bereiche der 2. Armee die Zuführung von Privatpaketen an die auf dem Marsche befindlichen Truppentheile für die nächsten acht Tage eingestellt ist und zwar seit dem 7. Mai.

Frankfurt a. M. Am Mittwoch, den 10. Mai ist der definitive Frieden zwischen Frankreich und Deutschland unterzeichnet worden. Am demselben Tage Abend noch reisten die französischen Minister